

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011  
der  
REVEA GmbH (vormals: Pro Welt Umweltdienste GmbH),  
Engelskirchen**

**1. Rahmenbedingungen**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Fuhrunternehmens für die Sammlung und den Transport von Abfällen und Wertstoffen jeglicher Art zu Abfallentsorgungsanlagen, wo sie sortiert, verwertet oder umweltverträglich beseitigt werden und damit zusammenhängende Logistikleistungen.

Die REVEA GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HR B 51106 eingetragen. Mit notariellem Gesellschafterbeschluss vom 26. Januar 2011 wurde die Gesellschaft von Pro Welt Umweltdienste GmbH in REVEA GmbH umfirmiert; die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 15. Februar 2011.

Am 23.08.2011 wurde ein Geschäftsanteil der Gesellschaft von der AVEA GmbH & Co. KG (in Höhe von 50 %) auf die neu gegründete RELOGA Holding GmbH & Co. KG übertragen.

Seitdem halten die Gesellschafterinnen Remondis GmbH, Köln, und RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen, jeweils 50 % der Geschäftsanteile.

**2. Geschäftsverlauf 2011**

Kerngeschäft der REVEA GmbH ist die klassische kommunale Abfall- und Wertstoffsammlung im Bergischen Land sowie der Werkverkehr mit Abrollkippern.

Im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung von Sammel- und Transportleistungen werden in den Gemeinden Morsbach, Reichshof, Nümbrecht und Hückeswagen die Fraktionen Restabfall, Bioabfall (nur

Hückeswagen), PPK, Grünschnitt, Sperrabfall sowie E-Schrott seit dem 01.01.2008 für die Vertragsdauer von 7 Jahren durch die REVEA GmbH gesammelt. Die diesbezüglichen Erlöse sind vertraglich gesichert.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden 2 neue Fahrzeuge als Ersatzinvestition angeschafft.

Als Subunternehmerin der RELOGA GmbH bzw. der Remondis GmbH waren die durch die REVEA GmbH durchgeführten Transportaufträge gegenüber dem Vorjahr nahezu gleichbleibend. Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Jahresüberschuss in Höhe von 21 T€.

### 3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

#### 3.1 Ertragslage

Für die REVEA GmbH stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr für das Geschäftsjahr 2011 wie folgt dar:

	<u>2011</u> in T€	<u>2010</u> in T€	<u>Veränderung</u> in %
Erträge	1.232	1.131	9
Aufwendungen	1.211	1.196	1
<b>Jahresüberschuss/- fehlbetrag</b>	<b>21</b>	<b>-65</b>	<b>-132</b>

Die **Erträge** setzen sich folgendermaßen zusammen:

	<u>2011</u> in T€	<u>2010</u> in T€	<u>Veränderung</u> in %
Umsatzerlöse	1.230	1.104	11
sonstige betriebliche Erträge	2	27	-93
<b>Gesamt</b>	<b>1.232</b>	<b>1.131</b>	<b>9</b>

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Ansätze:

	<b>2011</b> <b>in T€</b>	<b>2010</b> <b>in T€</b>	<b>Veränderung</b> <b>in %</b>
Materialaufwand	237	200	19
Personalaufwand	380	374	2
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	160	129	24
übrige Aufwendungen	428	484	-12
Ertragsteuer	-2	1	-300
sonstige Steuern	8	8	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.211</b>	<b>1.196</b>	<b>1</b>

### Personalaufwand

Im Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2011 (ohne die Geschäftsführung) durchschnittlich 11 (Vorjahr: 11) gewerbliche Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Der Personalaufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:

	<b>2011</b> <b>in T€</b>	<b>2010</b> <b>in T€</b>
Löhne und Gehälter	314	305
soziale Abgaben	66	69
<b>Gesamt</b>	<b>380</b>	<b>374</b>

## 3.2 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2011 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 617 T€ um 228 T€ auf 845 T€ erhöht.

Anlagenzugängen in Höhe von 308 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 131 T€ gegenüber. Dadurch ist eine Zunahme des **Anlagevermögens** im Vergleich zum Vorjahr um 177 T€ auf 605 T€ zu verzeichnen.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von 184 T€ um 55 T€ auf 239 T€ verändert. Dies ist im Wesentlichen durch höhere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände bedingt.

Auf der Passivseite hat das **bilanzielle Eigenkapital** durch den Jahresüberschuss in Höhe von 21 T€ von 75 T€ auf 96 T€ zugenommen.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	<u>31.12.2011</u> in T€	<u>31.12.2010</u> in T€	<u>Veränderung</u> in T€	<u>Veränderung</u> in %
Stammkapital	25	25	0	0
Kapitalrücklage	100	100	0	0
Verlustvortrag/ Gewinnvortrag	-50	15	-65	-433
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	21	-65	86	132
<b>Bilanzielles Eigenkapital</b>	<b>96</b>	<b>75</b>	<b>21</b>	<b>28</b>

Die **Verbindlichkeiten** haben sich gegenüber dem Vorjahr von 504 T€ auf 709 T€ verändert. Dies ist insbesondere auf die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern zurückzuführen. Hierbei handelt es sich insbesondere um gewährte Darlehen beider Gesellschafter entsprechend ihrer Beteiligungsverhältnisse.

### 3.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

#### 3.3.1 Cashflow

Der Cashflow ist eine absolute Kennzahl, die über die Innenfinanzierungskraft der Gesellschaft Auskunft gibt. Er stellt den kassenwirksamen Überschuss dar, der während des Geschäftsjahres für laufende Zahlungen, Investitionen und Schuldentilgung zur Verfügung gestanden hat.

	<b>2011</b> <b>in T€</b>	<b>2010</b> <b>in T€</b>
+/- Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	21	-65
+ Abschreibungen	131	103
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2	2
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	0	-25
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-89	5
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie anderer Passiva	2	-6
	<hr/>	<hr/>
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>67</b>	<b>14</b>

### 3.3.2 Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) PH 9.720.1 in der bisherigen Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen.

	<b>31.12.2011</b> <b>in T€</b>	<b>31.12.2010</b> <b>in T€</b>
Eigenkapital	96	75
Bilanzsumme	<u>845</u>	<u>617</u>
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b><u>11,4</u></b>	<b><u>12,2</u></b>

Wie die Berechnung zeigt, liegt die Eigenkapitalquote zum 31.12.2011 bei rd. 11 % (im Vorjahr 12 %).

### 3.3.3 Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (246 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (239 T€)) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von ca. 97 % auf.

### 3.3.4 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen mittel- und langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	<b>31.12.2011</b> <b>in T€</b>	<b>31.12.2010</b> <b>in T€</b>
Eigenkapital	96	75
mittel- und langfristiges Fremdkapital	502	322
<b>Summe</b>	<b>598</b>	<b>397</b>
Anlagevermögen	605	428
<b>Anlagendeckungsgrad in %</b>	<b>98,8</b>	<b>92,8</b>

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 99 % durch Eigenkapital und mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

## 4. Prognose- und Nachtragsbericht

Weiterhin werden die Sammel- und Transportleistungen in den Gemeinden Nümbrecht, Reichshof, Morsbach und Hückeswagen für die Fraktionen Restabfall, PPK, Bioabfall (nur Hückeswagen), Sperrabfall, E-Schrott sowie Strauchschnitt/Weihnachtsbäume durchgeführt, die das Kerngeschäft der kommunalen Sammlung der REVEA GmbH für die Dauer der Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2014 sicherstellen.

Außerdem ist geplant, den Werkverkehr auch in den Folgejahren weiter auszubauen.

Aufgrund der gesamtwirtschaftlich positiven Entwicklung ist in der Entsorgungsbranche auch in den nächsten Jahren von einem positiven Verlauf auszugehen.

Für den Ersatz von zwei Fahrzeugen wurden im Wirtschaftsjahr 2011 Mittel in Höhe von 309 TEUR investiert. In den nächsten fünf Jahren wird ein Investitionsvolumen von rd. 300 TEUR erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2012 wird mit einem nahezu ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

## **5. Chancen und Risiken**

Chancen sehen wir im Rahmen der technischen Weiterentwicklung im Bereich der Fahrzeuge. Dabei gehen wir von einer stetigen Kostenoptimierung aus.

Risiken könnten sich für die REVEA GmbH aufgrund der verschärften Konkurrenzsituation durch einen Zuwachs an Mitbewerbern auf dem Absatzmarkt ergeben. Auch im Bereich der Ausschreibungen kann es bei steigenden Personal-, Kraftstoff- und Instandhaltungskosten zu verschärften Konkurrenzsituationen kommen.

Gegensteuerungsmaßnahmen bei den Kosten erfolgen über eine weitere Anpassung des Kostenmanagements.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der RELOGA Holding GmbH & Co. KG eingebunden.

Engelskirchen, den 16. April 2012

REVEA GmbH

gez. Axel Kiehl  
- Geschäftsführer -

gez. Martin Stegk  
- Geschäftsführer -